

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle bei täglich zweimaliger Auflage
frei Haus monatlich RM. 2.50, durch Verleger
RM. 3.20 einschließlich 4844 Postgeb. (ohne
Vollzugsstellengebühren) bei Jahreszahl wöchentlichem
Verlauf, Einzel-Nr. 10 Pf.; außerhalb
Dresdens Verkauf nur mit Postmarkgabe

Druck und Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden K 1, Mathien
straße 38/42, Auf 25251. Postfach 1068 Dresden. Die Dresdner
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des
Landrates zu Dresden, des Schiedsamtes beim Oberverfä
hrungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Verlagspreis 11. Briefliche Nr. 71 1/2 Pfennige
(28 mm breit) 11,5 Pf. Nachhilfe nach Brief 11.
Dresdnerzeitung u. Zeitungsgesellschaft
11,5 Pf. Briefgeb. 30 Pf. — Nachdruck
nur mit Genehmigung des Verlegers. Nachdruck
unserer Zeitungsblätter werden nicht aufbewahrt

Stürmischer Vormarsch auf Barcelona

Weitere Greuelthaten der Bolschewisten verhindert

Saragossa, 18. Januar.

Wie der nationale Heeresbericht mitteilt, gelang es den Truppen Franco, außer den bereits gemeldeten Eroberungen, besonders auf dem südlichen Frontabschnitt ihren Vormarsch erfolgreich fortzusetzen. General Yague ging mit seinen Truppen über den Gava-Luñ, übertraunte den feindlichen Widerstand und drang weiter vor. Mehrere Dörfer, die an der Hauptstraße Tarragona-Barcelona gelegen sind, wurden von der bolschewistischen Terrorherrschaft befreit. Auch hier wurden die Befreier mit stürmischem Jubel und stolzer Freude von der Bevölkerung begrüßt. Wie jetzt bekannt wird, befinden sich unter den Befreierten ein sowjetrussischer Brigadeführer, ein berühmter bolschewistischer KP-Zentralrat sowie zahlreiche rote „höhere Offiziere“.

Auch während des gestrigen Tages hatte die nationale Luftwaffe eine sehr rege Tätigkeit entfaltet. Nach einer ausgiebigen Bombardierung militärischer Ziele im Hafen Barcelona unterstützten die Flieger in erster Linie die Tätigkeit der Armee auf der Erde. Ganz besonders taten sich aber die Jagdflieger hervor, die wiederholt Nachschubkolonnen der Roten unter Feuer nahmen und die Fahrzeuge zerstörten. Vier sowjetpanische Jagdflugzeuge wurden abgeschossen. Der Frontberichterstatter meldet aus Cervera, daß die nationalen Truppen im Laufe des gestrigen Abends die Höhen südwestlich von Cervera eroberten. Wie ferner bekannt wird, haben die Roten vor dem Eintreffen der Nationalen mehr als 10 Einwohner der Stadt ermordet, darunter zahlreiche Angehörige eines Priesterseminars. Ein pensionierter Offizier der Wächtergarde wurde von den roten Besten lebendigen Leibes verbrannt, das gleiche Schicksal erlitt ein 80-jähriger Mann. Unter den Ermordeten befinden sich fast durchwegs bekannte Gelehrte, die als Pensionäre in Cervera lebten. Lediglich das übergrößen Eindringen der nationalen Truppen in Cervera hat größere bolschewistische Greuelthaten sowie die völlige Zerstörung der lebenswichtigen Anlagen verhindert.

Der Aufruf des Generals Franco an das spanische Volk hat auch in dem noch roten Teil des Landes überall

starken Eindruck gemacht. Die rotspanische GPU sucht mit allen Mitteln diesen Eindruck zu verwischen und abzumildern. Der Oberbolschewist Negru erließ Befehl, jeden Hinjurichten, der im Besitz dieses Aufrufs angetroffen wird. Nationalspanische Flieger haben nämlich viele Exemplare des Aufrufs über Barcelona abgeworfen.

Der Lebensmittelmangel in Barcelona hat derart zugenommen, daß die Bolschewisten vor den wenigen noch vorhandenen Lebensmitteldepots nicht nur Maschinenwaffen, sondern auch Panzerwagen in Stellung brachten, damit sie wenigstens selbst noch zu essen haben. Um das Schicksal der Bevölkerung kümmern sie sich dabei nicht. Mehrfach wurde schon versucht, die Lebensmittelmagazine zu zerstören, doch schlugen die bolschewistischen Wächterposten alle diese Veruche blutig ab.

Eben soll Barcelona retten

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

London, 18. Januar.

Die englische Opposition will eine Schrift nach Art der berühmten Weiskbücher der englischen Regierung herausgeben. Darin sollen die „schädlichen Folgen“ der Reise Chamberlains nach Rom wie überhaupt seine Politik von Rom an kritisiert werden. Die Zusammenstellung der „für Chamberlain mörderischen Argumente“ dieses Buches hat Eben persönlich übernommen. Sein „Weiskbuch“ soll auch in französischer und spanischer Sprache erscheinen. Die Einnahmen aus dem Verkauf will man ausnutzen für die spanischen Bolschewisten (1). Diese neue Aktion der Eben-Deute wurde nicht zuletzt durch Vorwürfe von Seiten der amerikanischen Juden und Marxisten veranlaßt, die Eben beschuldigen, bis jetzt nichts zur Rettung Italiens getan zu haben. Man sieht ihm sogar vor, daß es mit seiner Popularität in USA aus sein werde, wenn Barcelona fällt, denn Barcelona sei „der Nabelstein des demokratischen Gedankens in Europa“ geworden (2).



Aufn. Presse-Hoffmann

Bomben in London

In ganz England wurden in den letzten Tagen Bomben geworfen, die schwere Explosionen verursachten und erheblichen Schaden anrichteten. Auch einige Todesopfer waren zu verzeichnen. Unser Bild zeigt ein Haus in dem Londoner Stadtteil Southwark nach Explosion einer Bombe.

Graf Csaty wieder nach Budapest abgereist

Freundschaftliche Aussprache über das deutsch-ungarische Verhältnis

Berlin, 18. Januar.

Der ungarische Minister des Neuherrn Graf Csaty trat am Mittwochvormittag um 11,32 Uhr mit den Herren seiner Begleitung vom Bahnhof Danzow aus die Rückreise nach Budapest an.

Zur Verabschiedung waren der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Ribbentrop, mit dem Staatssekretär Freiherrn von Weizsäcker, dem deutschen Gesandten in Budapest von Erdmannsdorff, Gesandten Wisemann und dem Vortragenden Legationsrat Deiburg erschienen. Von ungarischer Seite hatte Herr der ungarische Gesandte in Berlin Sztoja mit den Herren der Gesandtschaft eingekundet. Ferner sah man den italienischen Botschafter Attolico und den japanischen Botschafter Oshima.

Der Führer hatte den ungarischen Staatsmann bekanntlich am 16. Januar empfangen. Ferner hatte Graf Csaty mehrere eingehende Aussprachen mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop. Er hatte Gelegenheit, führende Männer von Partei und Staat bei den verdienstvollen zu seinen Ehren gegebenen Veranstaltungen zu sprechen. Am gestrigen Tage leitete er Generalfeldmarschall Göring einen Besuch ab. Ferner besuchte Graf Csaty am Dienstagvormittag den Stellvertreter des Führers

Rudolf Heß und besprach mit ihm Fragen der deutschen Volksgemeinschaft in Ungarn.

Die geführten Unterhaltungen mit dem Reichsminister des Auswärtigen gaben dem ungarischen Gast Gelegenheit, sich über alle das deutsch-ungarische Verhältnis berührenden Fragen eingehend auszusprechen. Die Unterhaltungen wurden in freundschaftlichem, offenem Geist geführt und ergaben, daß die Ansichten über die zu führende Außenpolitik völlig übereinstimmen und daß die altbewährte Freundschaft zwischen beiden Völkern weiterhin vertieft werden soll. Es wurde erneut festgesetzt, daß die enge Verbundenheit des Deutschen Reiches mit Ungarn in gleicher Weise wie die engen ungarisch-italienischen Beziehungen die beste Gewähr für die Fortentwicklung des europäischen Friedenswertes darstellen.

Wemel stellt zwölf Stürme auf

Wemel, 18. Januar.

Die wemelndeutsche SA des Stadtkreises Wemel hatte ihre Männer, soweit sie bereits eine Vorbildung hinter sich haben, ins Schützenhaus befohlen, wo die Feierstunden der ostpreussischen SA mit der Ansprache des Obertruppführers Schöne übertragen wurde. Nach Schluß der Kundstübungsübungen wurden die Männer der wemelndeutschen SA nach Stürmen eineteilt. Für jeden Stadtbezirk wurde vorläufig je ein Sturm mit 200 bis 400 Mann aufgestellt. Es sind bisher in der Stadt Wemel acht Stürme der SA mit Männern von 18 bis 35 Jahren gebildet worden, ferner zwei Stürme älterer Jahrgänge und zwei Marine Stürme.

Das zur Zeit noch geschäftsführende Wemelndirektorium hat eine Verfügung erlassen, wonach ab sofort das Amtsblatt des Wemelndirektoriums keine ursprüngliche Gestalt annehmen soll. Auf Wunsch Kommandos hatte vor einigen Jahren ein litauisches Wemelndirektorium das Amtsblatt einer Veränderung unterworfen. So war das Blatt zum Beispiel ursprünglich in deutsch-litauisch abgedruckt, wurde dann aber auf litauisch-deutsch umgestellt. Ferner trug das Amtsblatt früher im Kopf das Wemelndirektoriums, das dann später dem litauischen Staatswappen weichen mußte. Durch die Verfügung des Direktoriums wird das Amtsblatt seine alte Form jetzt wieder erhalten.

Graf Ciano nach Jugoslawien abgereist

Rom, 18. Januar.

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist kurz nach Mitternacht zu einem Besuch nach Jugoslawien abgereist.

Ungarn „gewann“ 150.000 Juden. Durch den Wiener Schiedspruch erhält Ungarn rund 150.000 Juden, so daß deren Zahl auf etwa 700.000 bei einer Gesamtbevölkerung von zehn Millionen steigt. Das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 7%.

Einlage gegen „Osservatore Romano“

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Mailand, 18. Januar.

Die Zeitung „Il Regime Fascista“ greift den „Osservatore Romano“ in scharfer Form an. Sie schreibt, die Redaktion des vatikanischen Organs befinde sich etwa aus Geistlichen, sondern aus einer Gruppe von Antifaschisten, über deren politische und moralische Bergangenheit man schöne Geschichten erzählen könne. Der Herausgeber des Blattes, der ehemalige Parteisekretär Farinacci kündigt an, er werde demnächst einige sehr interessante Lebensläufe veröffentlichen. Darunter befindet sich auch jener des Professors Galiano Ferruzzi von der „Illustrazione Vaticana“, der zur Zeit auf der Flucht sei, weil man ihn wegen Fälschungen verhaften wollte. Die Verlesung werde dann erfahren, was für Leute, deren Bergangenheit vom Defaitismus bis zur durch Anwesenheit erwirkten Freisprechung von gemeinen Verbrechen führt, im „Osservatore Romano“ das Wort hätten und von welcher Kanzel dem Vater gepredigt werde.

Prag wehrt sich gegen jüdische Massentaufen

Eigene Drahtmeldung der Dresdner Nachrichten

Prag, 18. Januar.

Die tschecho-slowakische Zentralregierung beschäftigt sich augenblicklich mit gezielten Vorkehrungen gegen den Massenübertritt von Juden zum Katholizismus zwecks Tarnung ihrer Rassenzugehörigkeit. Eine Regelung der Frage erscheint um so dringender, als die Massentaufen von Juden dem Ansehen der Kirche bei der Bevölkerung erheblich schaden.

Paris im Zeichen des Luftschutes

Paris, 18. Januar.

Am Mittwochabend werden in Paris die verschiedenen Luftschutzbombungen durchgeführt, die bereits für den 19. Dezember angelegt waren, jedoch in Anbetracht der großen Kälte verschoben werden mußten. Die Übungen, die insbesondere in der Gegend der großen Schlachthäuser stattfinden, beziehen sich auf die Bekämpfung von Giftgasen, Explosions- und Brandbomben sowie Bränden von Gas, Wasser- und Elektrizitätsleitungen. Dabei wird auch die Feuerwehr mit einem sehr umfangreichen Aufgebot eingesetzt werden. Neben einigen anderen Übungen in verschiedenen Stadtteilen wird in der Nähe eines Pariser Bahnhofes auch der Versuch zum Abtransport der Bevölkerung unternommen werden.



Oberstudiendirektor Prof. Dr. Feldt

In den Folgen eines unglücklichen Sturzes auf der Treppe seiner Wohnung, der durch einen Ohnmachtsanfall verursacht wurde, starb, wie schon mitgeteilt, am Dienstagabend im Friedrichshafen Kranfenshaus der langjährige, hochverehrte Rektor des Reuegymnasiums in Dresden, Oberstudiendirektor Professor Dr. Feldt.

Nach einem Stillsitzen am dem Beiz der Kreisarchivale, Aufn. Koch

Hochwassergefahr am Rhein und seinen Nebenflüssen

Wärmewelle, Schneeschmelze und starke Regenfälle lassen die Flüsse weiter steigen

Wien, 18. Januar.

Die anhaltende Schneeschmelze in den höher gelegenen Gegenden und stellenweise starken Regengüssen haben ein weiteres Ansteigen des Rheines und seiner Nebenflüsse zur Folge gehabt. Der Oberrhein ist gegenüber Dienstag durchschnittlich um 60 bis 70 Zentimeter gestiegen, der Neckar sogar um 90 Zentimeter. Im Laufe des Tages ist voraussichtlich mit der vorvorläufigen Eröffnung des Hochwasserdienstes für den Rhein zu rechnen, wenn auch eine direkte Hochwassergefahr noch nicht besteht. Die Rheinfahrt ist dagegen schon eher gefährdet. In Trier ist die Pegelhöhe gegenüber Dienstag morgen um 84 Zentimeter gestiegen. Auf 3,00 Meter steht hier der Pegel. Stündlich steigt das Wasser hier noch um 5 Zentimeter. Es ist Hochwasserdienst eingerichtet. Die Rheinfahrt zwischen Mähren-Aroer wurde bereits wegen Hochwasser gestoppt.

Von der Saar liegt ein Warnetelegramm vor. Zum Teil führen auch die Elbe, Saale und flussige Hochwasser

und sind über die Ufer getreten. Am schlimmsten wirkt sich das Hochwasser des Albaches aus, der an vielen Stellen schon großen Schaden anrichtete. Auch vom Main wird reichliches Wasser gemeldet. Im Oberlauf beträgt das Ansteigen durchschnittlich 80 bis 100 Zentimeter, im Unterlauf durchschnittlich 60 Zentimeter. Vabn und Nahe steigen gleichfalls an.

Oben wird aus Würtemberg gemeldet, daß alle Flüsse und Flüsse hart anschwellen. Die Aa hat sich in einen reißenden Fluß verwandelt und ein Todesopfer gefordert, einen sechsjährigen Jungen, der beim Spielen in den Fluß fiel und von der Strömung mitgerissen wurde. Auch aus Südbaden wird über eine Wärmewelle berichtet, die, wie man allerdings annimmt, bald abebben dürfte. Innsbruck hatte heute Nacht sogar eine Temperatur von + 18 Grad.

Nach Kopenhagener Meldungen herrscht auf Fütland durch das plötzliche Einsetzen Hochwassergefahr. In der Stadt Polstebro münde bereits ein regelmäßiger Fährverkehr zwischen den Dämmen eingerichtet werden.

Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 18. Januar.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat befördert:

See:

Mit Wirkung vom 1. Dezember 1938 zu Obersten: den Oberleutnant des Generalstabes Freiherrn von Hund, die Oberleutnante Dipl.-Ing. Castorf und Bülowius.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1939 zu Generalleutnanten: die Generalmajorin Weib, Oberst, Reinhardt;

zu Generalmajoren: die Obersten Satow, Engelbrecht, Mehnert (Kommandant von Dresden), Kempf, Jahn, Buchmann, von Böckmann, Reinicke, Paulus, Reulius, von Anobelsdorff;

zum Generalarzt: den Oberarzt Dr. Reinardus; zum Generalveterinär: den Oberveterinär Dr. Rathmann; zu Obersten: die Oberleutnante Neumann-Silow, Buhle, Beder (Franz), Diplomwirtschaftler Dager, von Blücher, von Grobbed, Riedel, Brentan, Scholz, Dohfeld, Pflugbeil, Höder, von Armin (Hart-Bernd), Dipl.-Ing. Hartmann (Wilhelm), Faulenbach, Heintz (Rudolf), Spuchan, von Ginkedel, Dipl.-Ing. Werner (Günter), Rohricht, Schopper, Vaelus, Eisenberg, Hesselbarth, Polshausen, Müller (Wingens), Deckmann, Freith, Peter (Emil), Kamenisch, Pawel, Vancelle, Stephan, Perle-Madenberger, Jungermann, Geiger, Klemm.

Zum Oberst (W): den Oberleutnant (W) Rudolph;

zu Oberstleuten: die Oberfeldärzte Dr. Piesche, Dr. Richter (Gelmuth), Dr. Apel, Dr. Gräter;

zu Oberstleuten: die Oberfeldveterinäre: Dr. Hart-

mann (Gand), Dr. Wehrwein, Dr. Maus, Dr. Langer, Dr. Gartner.

Kriegsmarine:

Zum Vizeadmiral: den Konteradmiral Marshall, Befehlshaber der Panzerschiffe.

Den Charakter als Vizeadmiral hat erhalten der Konteradmiral Wolf, Admiral der Kriegsmarinetechnische Hamburg.

Zum Konteradmiral: der Kapitän zur See Warzecha, Chef des Marinebataillons im Oberkommando der Kriegsmarine;

zu Kapitänen zur See: die Fregatkapitäne Jörh, von Friedeburg, Hoffmann (Heinrich), Fies.

Luftwaffe:

Zu Generalen der Flieger: die Generalleutnante Volkmann, Klepke, Christiansen; zu Generalmajoren: die Charakterisierten Generalmajor Schwab, von Stabenrauch, von Koss, die Obersten Schubert, Carlsen, Dipl.-Vollwirtsch. Weiland, Grana, Ritter, Sibura, Wulffsch, Mahnde, Ritter von Mann, Edler von Tiesler, Leh. Bruch, Kröner, Kold, Bierling, Schulz, Dierckens, Goeler, Kluge, Sigmund, Koch, Sommer, Ritter von Vohl, Dehlo, Richter, Gachnelt, Dr. Weismann, Wittna.

Zu Obersten: die Oberleutnante Schulze, Franz, Behrendt, Boettge, Rahrner, Freiber von Voenn, von Stutterheim, Rißler, Kunde, Diplomingenieur Mäker, Dr. Rißer, Müller-Kahl, Diplomingenieur Rieck, Tischendorf, Zengwald, Müller (Gottlob), Bilowius, Kammhuber, Köhn, Gsch, von Garmier-Wiltschko, Küster, von Deutina, Pfeiffer, Abernetts, Sattler, Stapelberg, Büchholz, Pistorius, von Gerlach, Taubert, Feunert, Wolff, Reich, Christen, Wenzel, Garganico, Bernhardt, Romat, Müller (Fritz), Freiber von Wangenheim.

Zu Oberstleuten: die Oberfeldärzte Dr. Anort, Dr. Gebler, Dr. Saberski-Mühsigbrodt.

Australische Glückwünsche für „Arado 79“

Sydney, 18. Januar.

Der Leistung der mit einem zweiflügeligen Messerflugzeug „Arado 79“ nach Australien abgewanderten deutschen Flieger, Oberleutnant Balfour und Leutnant Jannet, schreibt „Morning Herald“, die führende Tageszeitung in Sydney, in ihrem Leitartikel hohe Anerkennung aus. Das Blatt hebt den Unternehmensgeist der deutschen Flieger und die tapfere Ueberwindung aller mit der Wetterlage zusammenhängenden Schwierigkeiten hervor. Ihr kühner Geist sei kennzeichnend für die heutige Jugend in Deutschland und beachtliche Hoffnungen für die Zukunft von Land und Meer. Die führende Sydneyer Zeitung schließt ihren Artikel mit den Worten, daß in diesem Sinne die Australier die deutschen Flieger beglückwünschen.

Braunkohle in Abessinien gefunden

Rom, 18. Januar.

Die geologische Untersuchung Abessiniens nach Kohlen-vorkommen hatte, wie jetzt mitteilt wird, sehr gute Ergebnisse. Man rechnet infolgedessen damit, daß in arabischen Umfassung Kohlenlieferungen aus Abessinien an das Mutterland erfolgen können. U. a. entdeckt man zwei leicht abzubauende

Braunkohlenlagerstätten, die wahrscheinlich als erste industriell ausgebaut werden dürften.

Schiffsdrama vor Bomban

London, 18. Januar.

Nach einer Meldung aus Bomban ist der indische Frachtdampfer „Camban Star“ (197 Tonnen) mit einer Mannschaft von 28 Mann auf der Höhe von Bomban gesunken. Trotz der umfangreichen Rettungsversuche gelang es schließlich, ein leeres Rettungsboot von dem Dampfer aufzufinden.

Zum Oberleutnant befördert. Der Führer hat den Leiter der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau, Major Gismatis, zum Oberleutnant befördert.

Prinzessin Matilda außer Gefahr. Nach einer Stefani-Meldung wird die wegen der schweren Erkrankung der Prinzessin Matilda von Hessen verabschiedete Hochzeit der jüngsten Tochter des italienischen Herrscherpaares, Prinzessin Maria mit Prinz Ludwig von Bourbon-Parma, am 23. Januar stattfinden. Prinzessin Matilda ist völlig außer Gefahr und befindet sich bereits auf dem Wege der Genesung.

Schwarzer Tag der englischen Luftwaffe. Die englische Luftwaffe hatte am Dienstag einen schwarzen Tag. Bei drei verschiedenen Flugzeugunfällen kamen insgesamt sieben Menschen ums Leben.

„Der Kampf um den Hohenstoffeln“

Ein Besuch bei Ludwig Fjndch

Ein Aufatmen ging vor wenigen Tagen durch das deutsche Volk, als es die Nachricht las, daß Reichsforstmeister Generalfeldmarschall Hermann Göring die beschleunigte Eintragung des Hohenstoffelngedichtes in das Reichsnaturdenkmalbuch anordnete und gleichzeitig jeden weiteren Vorkaufbau dort verbot.

Der Dichter Ludwig Fjndch ist jahrzehntelang unter schwersten persönlichen Opfern für die Erhaltung des Hohenstoffelns in Wort und Schrift eingetreten. Deshalb haben sich in seinem stillen Fichtelheim in Watenhofen am Bodensee die Glückwünsche zu Fjndchs Hohenstoffeln-Sieg inzwischen zu Bergen gesammelt. Der Dichter äußerte sich darüber: „Ich betrachte die Rettung des Hohenstoffeln nicht etwa als einen persönlichen Sieg, ich betrachte sie auch nicht als einen Sieg nur für den Hohenstoffeln. Ich sehe in ihr einen Sieg des deutschen Volkes gegen die römisch-jüdische Buchstabenrechtsherrschaft. Der Hohenstoffeln als einer der schönsten und an Erinnerung reichsten deutschen Berge ist Eigentum des ganzen Volkes. Als ich im Jahre 1923 wegen meines Kampfes um diesen Berg vor Gericht stand, warf man mir von einer Seite vor, diese Ideen seien kommunistisch. Heute gibt man mir recht, und dafür bin ich dankbar.“

Auf die Frage, ob er denn durch seinen jahrzehntelangen Kampf um diesen Berg seine Kunst und seine Dichtung nicht allzu sehr habe vernachlässigen müssen, antwortete Ludwig Fjndch: „Ich betrachte diesen Kampf um den Berg als meine größte Dichtung!“

Der Dichter schilderte dann eingehend die einzelnen Stappen seines Kampfes, von dem Augenblick an, als er die ersten Flugblätter und Postkarten mit dem Rufen: „Rettet den Hohenstoffeln!“ durch die deutschen Gauen flattern ließ, bis zu dem entscheidenden Wort des Reichsforstmeisters Generalfeldmarschall Hermann Göring. Er wies dabei immer wieder ganz besonders auf seine treuen Mitarbeiter im ganzen Reich hin, die ihm durch ihre ideale Unterstützung das Ausdauern in diesem Kampfe erleichterten. Das ganze deutsche Volk in allen seinen Schichten sei es gewesen, das schließlich die Sache des Hohenstoffeln zu eigen gemacht habe. Das beweisen auch die vielen Glückwunschschriften, die u. a. von Reichsgruppenführer Ludin, vom Präsidenten des Geheimen Reichsrates, Frhr. v. Neurath, vom Reichsinnenminister Dr. Fritsch, vom bayerischen Ministerpräsidenten Siebertz, vom Oberregierungsrat Dr. Alose vom Reichsforstamt, von Dr. Rindels im Stab des Reichsbauernführers und vielen anderen führenden Männern aus Partei, Behörden

und Schrifttum einliefen. Aber auch unzählige Stimmen aus dem Volke, vielfach von einfachen Arbeitern, sind es, die Ludwig Fjndch Dank sagen für seinen Kampf um den Berg. Die Wander- und Heimatschutzverbände sandten Telegramme — kurzum, das ganze Volk freute sich über die Entscheidung Hermann Görings.

Mitteilungen des Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Freitag, den 20. Januar, findet eine Aufführung der Opern „Sizilianische Bauernechte“ von Mascagni mit Margarete Tschemacher, Bremer, Helene Jung, Saitzloff und Elfride Trüschel und „Der Bajazzo“ von Leoncavallo mit Heinz Kraanwanger als Gast in der Titelpartie, Christel Holz, Ahlerstreyer, Lange und Schellenberg statt. Musikalische Leitung: Striegler; Inszenierung: Strohsch. Anfang 8 Uhr, Ende nach 10 Uhr. Küber Kurecht.

Sonntag, den 21. Januar, wird als Abschluss von Wagners „Ring des Nibelungen“, „Götterdämmerung“ mit Joachim Sattler als Gah, Schöffler, Nilsson, Burg, Maria Fuchs, Elsa Wiedler und Helene Jung aufgeführt. Musikalische Leitung: Dr. Karl Böhm; Inszenierung: Strohsch. Anfang 8 Uhr, Ende nach 11 Uhr. Küber Kurecht.

Schauspielhaus

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die am Sonntag, dem 21. Januar, angelegte Vorstellung der Tragödie „Der Herzog von Enghien“ von Fritz Heile außer Kurecht stattfindet und am Sonntag, dem 22. Januar, die Komödie „Der Engel mit dem Saitenspiel“ von Haupt für das Sonnabend-Kurecht A vom 21. Januar gegeben wird.

10. Central-Theater. Donnerstag, 19. Januar, nachmittags 15 Uhr, findet die 50. Aufführung des Reichsnaturdenkmalgedichtes „Schneeflocken fällt vom Himmel“ mit der bekannten Besetzung und dem Rindelsballett der Baum-Grünig-Ballettschule, statt. Täglich abends 8 Uhr „Gros“ von Franz Scherl.

11. Romantischer. Sonntag (21.) vorm. 11 Uhr Tanzmorgen in den Sälen mit neuem Programm. Die parodistische Komödie „Die 8 Entsetzlichen“ gibt mit ihrer neuen Szenenfolge „Mensch, voh auf!“ vom Dienstag, dem 21., bis Donnerstag, dem 23. Januar, ein dreimaliges Gastspiel.

12. Universität Leipzig. Der ordentliche Professor für Volks- und Weltwirtschaftslehre an der Handelshochschule Leipzig, Dr. Ernst Schulze, ist unter Aufrechterhaltung dieser Eigenschaft in den Lehrkörper der Universität Leipzig übergeführt worden.



Oberst Mehnert zum Generalmajor befördert

Die im politischen Teil der vorliegenden Nummer gemeldet wird, ist der Kommandant von Dresden, Oberst Mehnert, zum Generalmajor befördert worden.

Generalmajor Mehnert ist ein geborener Dresdner, der auf dem Arzneygymnasium das Reifezeugnis erwarb. Er studierte mehrere Semester in Freiburg und Leipzig, ehe er nach Ableistung des einjährigen Freiwilligen-Dienstes in den aktiven Heeresdienst übertrat. 1908 zum Leutnant im Feldartillerie-Regiment 68 (Ries) befördert, wurde er drei Jahre später zur Funkkompanie des Telegraphen-Bataillons 1 nach Berlin und im Herbst 1913 bei Aufstellung des Königl. Sächsl. Telegraphen-Bataillons Nr. 7 nach Zeitz und im Frühjahr 1914 mit der Funkkompanie des Bataillons nach Dresden versetzt. Im Weltkrieg führte Generalmajor Mehnert die Funkabteilungen verschiedener Kavallerie-Divisionen, des Kavalleriekorps Marshall und der 82. Reserve-Division; von Herbst 1918 an war er Funkfernkommantur bei der III. Armee und weiterhin bis Kriegsende im Stabe des Nachrichten-generalis 1 tätig. Nach dem Kriege führte Generalmajor Mehnert u. a. längere Zeit die Grenzjäger-Abteilung 12 und die I. Kompanie der Nachrichten-Abteilung 4. Von 1923 bis 1926 gehörte er dem Stabe der I. Division an; es folgte eine vierjährige Tätigkeit als Lehrer an der Infanterieschule Dresden. Im Oktober 1930 wurde der damalige Major Mehnert zum Stabe der Nachrichten-Abteilung 4 versetzt, deren Kommandeur er im Oktober 1932 wurde. Drei Jahre später wurde er zum Kommandeur der Nachrichtstruppen IV in Dresden und im Oktober vorigen Jahres zum Kommandanten von Dresden ernannt.

Elbe Donnerstag nachmittag 3.75 Meter

Eisbrecher „Skorpion“ bei Schredenstein tätig

Durch die seit frühmorgens anhaltenden Temperaturen der letzten Tage leidet die Elbe ihren Anteil schonhaft fort. Sie erreichte heute einen Stand von 3,75 Meter am Dresdner Pegel, für Donnerstag nachmittags rechnet man mit einem solchen von 3,75 Meter. Auch diese Wasserhöhe ist noch keineswegs als bedeutend mit Hochwasser. Es wird aber ein weiteres Steigen des Stromes erwartet.

Noch immer ist die seit vielen Wochen unterhalb Lobositz bestehende ziemlich starke Eisdicke nicht in Fahrt gekommen. Der in Aufsicht stationierte schwere Eisbrecher „Skorpion“ hat daher gestern zwischen Schredenstein und Vitzthum keine zermalmende Tätigkeit ausgenommen und achter „Luff“ gemacht. Es vollendete daher in der vergangenen Nacht zahlreiche Eisdämme die Dresdner Brücken. Um den oberhalb Schredenstein durch die erstarrte Oberfläche der Elbe sich bildenden Wallerbau auszuweichen, haben die Schredenstein Wehre gestern viel Wasser freigegeben, was naturgemäß auch zum Ansteigen des Peacelandes beitrug.

„Des Führers Wehrmacht half Großdeutschland schaffen“

Ein großes Preisandachtsreden des Oberkommandos

Das Oberkommando der Wehrmacht erläßt in seiner Reichswehr „Die Wehrmacht“ ein großes Preisandachtsreden unter dem Titel „Des Führers Wehrmacht half Großdeutschland schaffen“. Es sollen Erlebnisberichte, Anekdoten, Erzählungen und Bilder, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Wehrmacht Deutschlands und des Sudetenlandes stehen, in lebendiger, wahrheitsgetreuer Darstellung erfaßt werden. Teilnahmeberechtigt sind alle, die im Rahmen der Wehrmacht als am Einmarsch in die Diktatur beteiligt waren, b) am Einmarsch in das Sudetenland beteiligt oder im Rahmen des Grenzschutzes an der ehemaligen deutsch-tschechischen Grenze eingesetzt waren, c) an den Befehlshabersarbeiten an der deutschen Wehrmacht beteiligt waren. Die Arbeiten und Bilder sind vom Verfasser unmittelbar bis spätestens 20. Februar 1939 an die Preisjury des Oberkommandos der Wehrmacht, Berlin 28 25, einzuwenden. Es sind Preisgelder bis zu 300 RM und Trophäen anzubieten.

—* Treue im Dienst. Der bei der Güterabfertigung Dresden-Neubau beschäftigte Güterbodenarbeiter Franz Engelhardt, Dresden, Kithof, Bürgerweide 22, vollendet am 19. Januar ein 23jährige Dienstzeit bei der Reichsbahn.

Zahlreiche Bewerbungen um den Leipziger Bach-Preis

Der vor einigen Monaten gestiftete Musikpreis der Stadt Leipzig, der alljährlich als Johann-Sebastian-Bach-Preis in Höhe von 5000 Mark an einen deutschen Komponisten vergeben wird, hat in der Musikwelt großes Interesse gefunden. Dem Preisandachts wurden bis jetzt weit über hundert prätere Kompositionen eingereicht, darunter 24 Opern und 51 sinfonische Werke. Der Preis wird voraussichtlich im Rahmen des heurigen Leipziger Bachfestes verliehen.

Frau Winifried Wagner in Wien

Der im Oktober 1938 in Wien gegründete Ortsverband des Richard-Wagner-Verbandes Deutscher Frauen veranstaltet als feierlichen Auftakt zu seiner Arbeit am 5. Februar in der Wiener Oper ein großes Konzert. Dabei wird die Programmfolge aufgeführt, die Richard Wagner selbst am 18. Mai 1853 in Zürich dirigierte. Frau Winifried Wagner hat ihr Erscheinen zu diesem Konzert zugesagt.

Japanische Kunstwerke in Berlin

Drachmeldung unserer Berliner Schriftleitung: Wie aus Hamburg gemeldet wird, sind die kostbaren altjapanischen Kunstschätze, die in Berlin auf einer unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten Göring stehenden Ausstellung demnächst gezeigt werden soll, mit dem japanischen Motorschiff „Matsushima“ im Hamburger Hafen eingetroffen. Es handelt sich um besonders wertvolle Gemälde und Vasen, die nur kurze Zeit hindurch auf der Berliner Ausstellung zu sehen sein werden.

Die Künstler der Bayreuther Festspiele

Die Dirigenten der diesjährigen Bayreuther Festspiele, die in der Zeit vom 25. Juli bis 28. August abgehalten werden, sind Heinz Tietjen, Karl Elmendorff, Franz v. Hoelslin und Victor de Sabata („Tristan“). Die Inszenierung aller Festspielopern („Ring“, „Parsifal“, „Tristan“ und „Dollmänner“) liegt in den Händen des Berliner Generalintendanten Heinz Tietjen. Als Solisten wurden verpflichtet: Beate Klieron, Hil Berglund, Rudolf Vogelmann, Robert Ura, Maria Fuchs, Maria Fuchs, Karl Hartmann, Käthe Heiderbach, Edwin Deyer, Ludwig Hofmann, Rolf Jffland, Margarete Alose, Max Lorenz, Germaine Tubin, Josef v. Ronsard, Elfride Warber, Maria Müller, Sara Prohaska, Michael v. Roggen, Ilde Scheyon, Karl Schlotmann, Franz Wölfer, Fritz Wolff und Erich Zimmermann.

Mittwoch

Kaufpre

Die Ver-
erhebung
in aller
Berkehr
humorvol
neucht, ein
ist als eine
Auf Grund
Kaufpreis
Kaufpreis
erreichung
wären soll
schreiblich
trende Ver-
machen.

An Dr
der Polzei
in welche
der Verke
Ende Janua
zwei Lauff
Kaufpreis
beschränk
den Ton der
im Sommer
verhältnism
gemeine Gef
Reichsdrück

„Sander
Am Sud
Erdeland
Zie in Re
sünder Gene
sünder Gene
neuer Land
und über 10

28
Am 18
Strahe de
ihrem Jahr
anges auf
Verleugung

Am
Za nicht
Tief, mit
ihren Er
oder Welt
nicht daran
auf eine
sich gebent
vom grünen
A, wer
Prüfung
130 un
Jahren
in den
angen
richt es
werden
höchster
buren
selbst
—
wurde ein
wertwärdig
Lad dan
mit Inapp
an die H
dass Sch
rücken
Wetter
nun nicht
die in die
Schwuch
wie gut
Horn, M
Kleidung
der Wirt
ist gut

Am
Za nicht
Tief, mit
ihren Er
oder Welt
nicht daran
auf eine
sich gebent
vom grünen
A, wer
Prüfung
130 un
Jahren
in den
angen
richt es
werden
höchster
buren
selbst
—
wurde ein
wertwärdig
Lad dan
mit Inapp
an die H
dass Sch
rücken
Wetter
nun nicht
die in die
Schwuch
wie gut
Horn, M
Kleidung
der Wirt
ist gut

Am
Za nicht
Tief, mit
ihren Er
oder Welt
nicht daran
auf eine
sich gebent
vom grünen
A, wer
Prüfung
130 un
Jahren
in den
angen
richt es
werden
höchster
buren
selbst
—
wurde ein
wertwärdig
Lad dan
mit Inapp
an die H
dass Sch
rücken
Wetter
nun nicht
die in die
Schwuch
wie gut
Horn, M
Kleidung
der Wirt
ist gut

Am
Za nicht
Tief, mit
ihren Er
oder Welt
nicht daran
auf eine
sich gebent
vom grünen
A, wer
Prüfung
130 un
Jahren
in den
angen
richt es
werden
höchster
buren
selbst
—
wurde ein
wertwärdig
Lad dan
mit Inapp
an die H
dass Sch
rücken
Wetter
nun nicht
die in die
Schwuch
wie gut
Horn, M
Kleidung
der Wirt
ist gut

Am
Za nicht
Tief, mit
ihren Er
oder Welt
nicht daran
auf eine
sich gebent
vom grünen
A, wer
Prüfung
130 un
Jahren
in den
angen
richt es
werden
höchster
buren
selbst
—
wurde ein
wertwärdig
Lad dan
mit Inapp
an die H
dass Sch
rücken
Wetter
nun nicht
die in die
Schwuch
wie gut
Horn, M
Kleidung
der Wirt
ist gut

Am
Za nicht
Tief, mit
ihren Er
oder Welt
nicht daran
auf eine
sich gebent
vom grünen
A, wer
Prüfung
130 un
Jahren
in den
angen
richt es
werden
höchster
buren
selbst
—
wurde ein
wertwärdig
Lad dan
mit Inapp
an die H
dass Sch
rücken
Wetter
nun nicht
die in die
Schwuch
wie gut
Horn, M
Kleidung
der Wirt
ist gut

Am
Za nicht
Tief, mit
ihren Er
oder Welt
nicht daran
auf eine
sich gebent
vom grünen
A, wer
Prüfung
130 un
Jahren
in den
angen
richt es
werden
höchster
buren
selbst
—
wurde ein
wertwärdig
Lad dan
mit Inapp
an die H
dass Sch
rücken
Wetter
nun nicht
die in die
Schwuch
wie gut
Horn, M
Kleidung
der Wirt
ist gut

Zufallskurse bei kleinsten Aufträgen

Berliner Börse vom 18. Januar

Die Vorienmarkt erfuhr heute eine weitere starke Schrumpfung, nachdem schon gestern kaum noch ein normaler Geschäft abgelaufen war.

Montane waren fast ausnahmslos um 0,25 bis 0,5 % abwärts. Nach dem ersten Kurs konnten Aktien allerdings bei stufenweiser Erholung die gestrigen Einbußen von 0,5 % wieder aufholen.

Am Chemischen Markt festten Farben 0,12 % niedriger mit 140,25 % ein, gaben dann aber weiter auf 148,75 % nach.

Von variablen Renten wurden Reichsbankaktien mit unverändert 128,75 %, Gemeindefinanzbildung mit unverändert 92,80 % gehandelt.

Berliner Schluß- und Nachbörse

Am Vorienverkauf bröckelten die Kurse an den Aktienmärkten bei stillem Geschäft im allgemeinen im Laufe ab.

Der Kaffeemarkt mit weiterhin ein ruhiges Bild. Plantationspflanzbriefe lagen nicht immer einheitlich, im ganzen aber freundlich.

Am Vorienmarkt festten die Notierungen bei kleinsten Aufträgen weiter auf 148,75 % nach.

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz schwach. Es notierten: Deutsche Gasolin 121 bis 125, T. Petroleum 92,75 bis 94,25.

Kurse von Steuerzuschüssen und Gemeindefinanzbildung - Anleihe

Berlin, 18. Januar. Steuerzuschüsse. Kallig. Leisen 1931 100,75, 1935 107,75, 1939 111,75, 1937 113,75, 1938 119,75, neu 88.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz schwach. Es notierten: Deutsche Gasolin 121 bis 125, T. Petroleum 92,75 bis 94,25.

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 18. Januar

Bei weiterer rüchlicher Kurzbewegung blieb der Aktienmarkt so gut wie gleichfalls.

Am Rentenmarkt wurden Pfandbriefe auf alter Basis lebhaft gehandelt. 4,5 %ige Grundrenten verloren 0,125 %.

Am Aktienmarkt liefen von Waldhagen und Metallkatione Deutscher Eisenhandel, Vindner und Hallische Maschinen je 1 %.

Freiverkehrskurse vom 18. Januar

Deutsche Grammophon 13,75, Dresdner Bahnfabrik 20,5, Tümmelbrosch 408 100 66, Bernhard Faber 100, Germania Maschinen 83,5, Gerl. Waren-Einf. Ber. 115 66, Hartmann Weid. 5, Oberländer Underbret 88 66, Paradiesbrosch. Steiner 104, Feigler Maschinen 114, Otto Zimmer 119,5, Heider Jute 107,5, Bresdener Maschinenfabrik 122.

Am Telefonverkehr vom 18. Januar

wurden folgende Kurse genannt: Auto-Union 100,5, Deutsche Werftstätten 129, Hartwig & Sogel 112,5, Mühlendamm Niederlehle 85,5, Papier Schütz 181 66, Jut. Kämpfer 75 66, Südl. Gußhütte Töhlen 271.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (Berlin), date (18.1.), and currency types (Gold, Brief, Geld, Mark). Lists various international currencies like Egyptian, Argentine, Belgian, etc.

4 1/2 %ige Reichsschuldverschreibungen

Table showing interest rates for Reichsschuldverschreibungen, categorized by issue date (I. Ausg. and II. Ausg.) and maturity.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table showing reconstruction surcharges (Wiederaufbau-Zuschläge) for different categories and dates.

Kursberichte vom 18. Januar 1939

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Table of fixed interest rates (Festverzinsliche Werte) for Leipzig, listing various bonds and their values.

Aktion 1. Industrie

Table of stock prices (Aktion 1. Industrie) for various industrial companies in Leipzig.

2. Banken

Table of bank stock prices (2. Banken) for various financial institutions.

3. Verkehr

Table of transport and communication stock prices (3. Verkehr).

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table of German state and city bonds (Deutsche Staats- und Stadtanleihen) for Berlin.

Transportwerte

Table of transport-related stock prices (Transportwerte).

Industrie-Aktion

Table of industrial stock prices (Industrie-Aktion).

Bank-Aktion

Table of bank stock prices (Bank-Aktion).

Berliner fortlaufende Notierungen

Table of continuous market quotations (Berliner fortlaufende Notierungen) for various commodities and stocks.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.